



Einige Mitglieder der Theatergruppe (v.l.): Dorentina Reka, Aidsa Ajeti, Regina Hunschock, Jasina Ajeti, Doresa Reka, Anna Grolius, Daors Reka, Jacqueline Koziien, Demokrat Ramadani, Yusra Kalut und Omar Kalut. RN-FOTO MACK

„Das Wohnzimmer Gahmens“

Ambitioniertes Theater-Projekt mit Jugendlichen

GAHMEN. Acht Jugendliche auf der Bühne. Sechs von ihnen tragen Masken. Sie irren über die Fläche, begegnen sich, verlieren das Gleichgewicht, umschlingen einander. „Ich bin nicht geflohen. Ich wurde weggeweht“, sagt Anna Grolius. Yusra Kalut spricht den gleichen Text auf Arabisch.

Was hier im Bürgerzentrum Gahmen, Kümperheide, passiert, ist Zeichen eines ambitionierten Projektes: Gemeinsam mit Jugendlichen, die sie in der Schule oder durch Streetworker akquiriert hatten, haben die jungen Theaterpädagogen Dorentina Reka und Demokrat Ramadani ein Schauspiel entworfen. In diesen Tagen stecken sie in den letzten Proben, bevor „Das Wohnzimmer Gahmens“ – wenn Jugendliche zusam-

menkommen, um Geschichten zu erzählen“ am 18. März in einer „Werksaufführung“ der Öffentlichkeit präsentiert wird. Ermöglicht wird das Projekt von der Landesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater, auch das NRW-Familienministerium ist ein Förderer. Seit Sommer 2015 hat die Gruppe sich regelmäßig getroffen und zunächst Grundlagen des Teamwork und der Theaterpraxis erarbeitet.

Orte sind wichtig

Danach beschäftigten sie sich mit dem Stadtteil Gahmen: „Das ist unser Theaterprinzip: Wir wollen uns mit den Orten der Jugendlichen auseinandersetzen“, erklärt Ramadani. In Interviews mit Gahmenern und aus eigenen Erinnerungen stellten die Teilnehmer dann Themen zusammen:

Heimat und Flucht, Identität, Neben- und Miteinander, Selbstliebe und Fremdenhass. In Verbindung mit Texten aus verschiedenen Jugendtheaterstücken entstanden dann kleine Szenen in performativem Stil, die zugleich ganz persönlich und allgemeingültig sind.

Auch Yusra Kalut macht mit. Sie lebt seit einem Jahr in Lünen. „In Syrien habe ich an meiner Schule auch Theater gespielt. Das wollte ich hier unbedingt weiter machen.“

Theaterpädagogin Dorentina Reka ist selbst in Gahmen aufgewachsen und wollte schon länger wissen, was es mit diesem neuen Gebäude in ihrer Nachbarschaft auf sich hatte.

So ging sie eines Tages einfach ins Bürgerzentrum hin-

ein und schlug Leiterin Regina Hunschock das Projekt vor. Die war direkt für die Idee entflammt: „Etwas Besseres kann man sich doch für ein Bürgerzentrum gar nicht wünschen, als wenn die Leute von selbst kommen. Wir können ja nur die Tür öffnen.“

„Das ist doch eine Botschaft für die Stadt Lünen, jetzt wo es überall um den Haushalt geht: Wir stemmen das hier alles mit eigenen Ressourcen!“

Premiere am 18. März

Was die 16 Jugendlichen in einem halben Jahr mit den Theaterpädagogen auf die Beine gestellt haben, können alle Interessierten am 18. März ab 18.30 Uhr (Einlass: 18 Uhr) im Bürgerzentrum Gahmen sehen. Der Eintritt ist frei. Johanna Mack